

Das Zusammenspiel der Regulierungsinstrumente in den Netzwirtschaften Telekommunikation, Energie und Eisenbahnen

Zum Verhältnis der vor- und nachgelagerten sektorspezifischen Regulierungsinstrumente zueinander und zu den
Missbrauchsverboten des allgemeinen Wettbewerbsrechts

von
Dr. Kristina Schreiber

1. Auflage

Das Zusammenspiel der Regulierungsinstrumente in den Netzwirtschaften Telekommunikation, Energie und
Eisenbahnen – Schreiber

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Energierecht



Verlag C.H. Beck München 2009

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 406 59802 9

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	VII
Vorwort	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Literaturverzeichnis	XXVII
Einleitung und Gang der Untersuchung	1
1. Kapitel: Sektorspezifische ex ante- und ex post-Regulierungs- instrumente am Beispiel der Netzzugangsregulierung ..	5
A. Das Verhältnis der ex ante- und der ex post-Netzzugangsregu- lierungsinstrumente	6
I. Die Grundzüge der Ausgestaltung der ex ante- und ex post- Netzzugangsregulierung in den einzelnen Sektoren	6
1. Telekommunikationssektor	6
a) Ex ante-Netzzugangsregulierung	7
aa) § 21 TKG als zentrale Zugangsnorm	7
bb) Standardangebot nach § 23 TKG	10
cc) Diskriminierungsverbot, Transparenzverpflichtung und getrennte Rechnungsführung	10
dd) Marktmachtunabhängige ex ante-Netzzugangsre- gulierung nach §§ 16, 18 TKG	11
ee) Zusammenfassung: Ex ante-Netzzugangsregulierung im Telekommunikationssektor	12
b) Ex post-Anordnung eines Zugangs im Einzelfall gem. § 25 TKG	13
aa) Nichtzustandekommen einer Zugangsvereinbarung nach § 22 TKG oder einer Vereinbarung über Zu- gangsleistungen nach § 18 TKG	13
bb) Vorliegen der Voraussetzungen für eine Zugangsver- pflichtung	14
aaa) Erfordernis einer vorherigen Zugangsverpflich- tung nach § 21 bzw. § 18 TKG?	14
(1) Grammatikalische Analyse	14
(2) Systematische Analyse	15
(a) Zugangsregulierungssystem	15
(b) Ziele der sektorspezifischen Regulierung ..	16

(3) Vorherige „abstrakte“ Zugangsverpflichtung nach §§ 21 oder 18 TKG erforderlich	18
bbb) Vorliegen der materiellen Zugangsvoraussetzungen im Anordnungszeitpunkt?	18
(1) Grammatikalische Analyse	18
(2) Bindungswirkung der ex ante-Zugangsverpflichtung?	19
(3) Gesetzlicher Ausgleich zwischen Rechtssicherheit und Gesetzmäßigkeit der Verwaltung	22
(4) Teleologische Analyse – Verwirklichung der Regulierungsziele	23
(5) Keine erneute Überprüfung der Voraussetzungen der §§ 21, 18 TKG	24
cc) Akzessorietät des § 25 TKG zur ex ante-Netzzugangsregulierung	24
c) Die Bedeutung des § 42 TKG in der Zugangsregulierung	25
aa) Normenkonkurrenz zwischen der ex post-Zugangsanordnung nach § 25 TKG und dem Missbrauchsverbot des § 42 TKG	25
aaa) Grammatikalische Analyse	26
bbb) Analyse anhand der Entstehungsgeschichte	26
ccc) Systematische Analyse – Normstruktur	26
ddd) Teleologische Analyse	27
eee) Verzögerung eines Angebots i. S. d. § 22 Abs. 1 TKG – Das Verhältnis von § 42 Abs. 3 TKG und § 25 TKG	27
(1) Zugangsanordnung nach § 25 TKG im Fall der Angebotsverzögerung?	28
(2) Parallele Anwendbarkeit der §§ 25 und 42 TKG auch im Fall der Angebotsverzögerung	28
fff) Parallele Anwendbarkeit der §§ 25 und 42 TKG	29
bb) Beeinflussung des § 42 TKG durch die §§ 16 ff. TKG im Bereich von Zugangsfällen	29
aaa) Erfordernis vorheriger ex ante-Zugangsverpflichtung?	29
bbb) Inhaltliche Beeinflussung des § 42 TKG durch die Zugangsregulierungsinstrumente der §§ 16 ff. TKG?	30

(1) Missbrauch bei Einhaltung der ex ante auferlegten Verpflichtungen?	30
(a) Bindungswirkung des genehmigten Standardangebots – § 23 Abs. 4 TKG	31
(b) Wahrung der Rechtssicherheit bei Missbräuchlichkeit trotz Einhaltung der Vorgaben des Standardangebots	35
(c) Missbrauch i. S. d. § 42 TKG auch bei Einhaltung der ex ante auferlegten Zugangsverpflichtungen	36
(2) Beeinflussung des § 42 TKG durch die §§ 16 ff. TKG?	36
(a) Die Tatbestandsvoraussetzungen des § 42 TKG	36
(b) Die Rechtsfolgen bei Missbräuchlichkeit eines Verhaltens i. S. d. § 42 TKG	38
ccc) Verpflichtung zur Zugangsgewährung gem. § 42 TKG als „letzte Instanz“?	41
cc) Der Anwendungsbereich des § 42 TKG in der Zugangsregulierung	42
d) Die geplante Ausweitung der Kommissionsbefugnisse – Veto auf Regulierungsmaßnahmen	42
e) Die Netzzugangsregulierung im Telekommunikationssektor	43
2. Energiesektor	44
a) Ex ante-Netzzugangsregulierung	44
aa) Vertragssystematik	48
bb) Vorgabe der Rahmenbedingungen des Vertragsabschlusses und der Vertragsausgestaltung	49
cc) Bereitstellungsgebot	49
dd) Allgemeine Festlegungen der Bundesnetzagentur und Standardangebote	50
ee) Systematik der ex ante-Netzzugangsregulierung	51
b) Das Verhältnis zwischen der ex ante-Netzzugangsregulierung und der nachträglichen Missbrauchskontrolle nach § 30 EnWG	51
aa) Missbrauch bei Nichteinhaltung der Vorgaben der ex ante-Netzzugangsregulierung	52
bb) Missbrauch bei Einhaltung der Vorgaben der ex ante-Netzzugangsregulierung?	52
aaa) Einhaltung der gesetzlichen Rahmenparameter	53

(1) Normative Abhängigkeit der nachträglichen Missbrauchskontrolle von der ex ante-Netzzugangsregulierung?	53
(2) Diskriminierungsverbote i. S. d. § 30 Abs. 1 S. 2 Nr. 3, 4, 6 EnWG	54
(3) Unbillige Behinderung und erhebliche Beeinträchtigung i. S. d. § 30 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 EnWG	55
(4) Fordern von Netzzugangsbedingungen i. S. d. § 30 Abs. 1 S. 2 Nr. 5 EnWG	59
(5) Anwendungsbereich des § 30 EnWG bei Einhaltung der gesetzesunmittelbaren ex ante-Netzzugangsregulierungsvorgaben	60
bbb) Einhaltung der Vorgaben eines Standardgebots oder einer konkreten Festlegung	61
c) Die Bedeutung des § 31 EnWG in der Netzzugangsregulierung	62
d) Die Netzzugangsregulierung im Energiesektor	62
3. Eisenbahnsektor	63
a) Ex ante-Netzzugangsregulierung	63
aa) Diskriminierungsverbot	63
aaa) Gebot der „internen gleich externen“ Behandlung	64
bbb) Transparenzgebot	65
ccc) Versteckte Diskriminierungen	67
ddd) Gleichmäßige Benachteiligung	67
bb) Bereitstellungsgebot	67
cc) Konkretisierende Vorgaben der EIBV	68
dd) Rahmenverträge	69
b) Vorabprüfung durch die Regulierungsbehörde gem. §§ 14d, 14e AEG	69
c) Nachträgliche Prüfung durch die Regulierungsbehörde nach § 14f AEG	70
d) Das Verhältnis der Befugnisse nach § 14e und § 14f AEG	70
aa) Ermessensreduktion im Rahmen der ex ante-Überprüfung aufgrund der Befugnis zur ex post-Kontrolle?	71
bb) Bindungswirkung der Vorabprüfung nach § 14e AEG für die nachträgliche Prüfung gem. § 14f AEG?	72
aaa) Kein Widerspruch nach Vorabprüfung gem. § 14e AEG	72

bbb) Bindungswirkung eines Widerspruchs nach § 14e AEG	74
e) Die Bedeutung des sektorspezifischen Missbrauchsverbots nach AEG-Entwurf in der Netzzugangsregulierung	76
aa) Tatbestandsvoraussetzungen	76
aaa) Normadressaten	77
bbb) Missbräuchliche Zugangsverweigerung – § 19 Abs. 4 Nr. 4 GWB	77
(1) Notwendigkeit der Zugangsgewährung zur Erbringung von Eisenbahnverkehrsdienst- leistungen	79
(2) Verweigerungsgründe ergeben sich aus den sektorspezifischen Vorgaben	80
ccc) Behinderungs- und Ausbeutungsmissbrauch	80
bb) Bedeutung in der Netzzugangsregulierung	81
aaa) Eigenständige Bedeutung neben dem Diskri- minierungsverbot der § 14 Abs. 1 AEG, § 3 Abs. 1 EIBV	81
(1) Weitreichender Zugangsanspruch aufgrund des Diskriminierungsverbots	82
(2) Bedeutung des Missbrauchsverbots für die Ausgestaltung der Netzzugangsbedin- gungen	82
bbb) Befugnisse der Regulierungsbehörde im Fall eines missbräuchlichen Verhaltens	82
ccc) Die Bedeutung des Missbrauchsverbots für die Infrastrukturzugangsregulierung	83
f) Die Netzzugangsregulierung im Eisenbahnsektor	83
II. Netzwirtschaftsübergreifende Gemeinsamkeiten und Unter- schiede der Netzzugangsregulierung	84
B. Netzwirtschaftsübergreifende Problemkonstellationen	85
I. Anwendbarkeit: Ex post-Regulierung bei Einhaltung der ex ante vorgegebenen Maßstäbe?	85
1. Bindungswirkung bestandskräftiger Verwaltungsakte der ex ante-Netzzugangsregulierung für die ex post-Regulierung	85
2. Vorrang regulatorisch flankierter marktlicher Lösungen	89
3. Die Auffangfunktion des sektorspezifischen Missbrauchs- verbots	91
a) Anwendbarkeit	91
b) Beeinflussung der Tatbestandsvoraussetzungen und Rechtsfolgen	91

c) Das Missbrauchsverbot als „letzte Instanz“	91
d) Regulatorische Schwachstellen einer sektorspezifischen Regulierung ohne Missbrauchsverbot	91
4. Bedingte Bindung des Anwendungsbereichs der ex post- Regulierung an die ex ante-Regulierung	92
II. Ermessensausübung: Berücksichtigung der Möglichkeit eines nachgelagerten Eingreifens bei vorgelagerter Regulierung?	92
III. Bedingte Bindung des Anwendungsbereichs der ex post- Netzzugangsregulierung an die ex ante-Netzzugangsregu- lierung bei weitestgehend ungebundener Ermessensausübung . .	93
2. Kapitel: Sektorspezifische Regulierungsinstrumente und allgemeines Missbrauchsverbot nach Art. 82 EG	95
A. Anwendbarkeit des Art. 82 EG auf sektorspezifisch regulierte Verhaltensweisen	95
I. Eigenständige Bedeutung des Art. 82 EG neben dem sektor- spezifischen EG-Sekundärrecht	95
II. Handhabung durch die Europäische Kommission	100
B. Das Erfordernis unternehmerischen Handlungsspielraums	103
I. Adressaten des Missbrauchsverbots nach Art. 82 EG	104
II. Unternehmerischer Handlungsspielraum als Voraussetzung für einen Missbrauch nach Art. 82 EG	105
1. Hoheitliche Vorgabe allgemeiner Verhaltensmaßgaben	107
2. Hoheitliche Genehmigung einer konkreten Verhaltens- alternative	109
a) Eigene Verantwortlichkeit auch im Fall einer behörd- lichen Genehmigung	110
b) Eigeninitiative Genehmigungsanträge	111
c) Änderungsmöglichkeiten in der Zukunft	112
d) Unternehmerischer Handlungsspielraum im Fall der behördlichen Genehmigung einer Verhaltensweise	112
3. Ausschluss einer Verhaltensalternative durch behördliche Genehmigung	113
C. Unternehmerischer Handlungsspielraum trotz sektorspezifischer Regulierung in den Netzwirtschaften Telekommunikation, Energie und Eisenbahnen	114
I. Netzzugangsregulierung	114
1. Sektorspezifische Vorgabe der Rahmenbedingungen	114
2. Konkrete Vorgaben im Rahmen der ex ante-Netzzugangs- regulierung	115

3. Bestehender unternehmerischer Handlungsspielraum im Bereich der Netzzugangsregulierung	115
II. Netzzugangsentgeltregulierung	115
1. Erlösobergrenzenbestimmung nach § 4 Abs. 1 ARegV	116
2. Preis-Kosten-Scheren im Fall regulierter Vorleistungsentgelte	117
3. Umfassender unternehmerischer Handlungsspielraum im Bereich der regulierten Netzentgelte	120
III. Umfassender Handlungsspielraum trotz sektorspezifischer Regulierung	120
3. Kapitel: Sektorspezifische Regulierungsinstrumente und allgemeine Missbrauchsverbote nach §§ 19, 20, 29 GWB ..	121
A. Das Verhältnis von TKG, EnWG, AEG und den §§ 19, 20, 29 GWB	122
I. Das Verhältnis von TKG und GWB	122
1. Kollisionen zwischen Regelungen des TKG und des GWB ..	123
2. „Kollisionsregelung“ des § 2 Abs. 3 S. 1 TKG	123
a) Auslegung anhand des Wortlauts	124
b) Gemeinschaftsrechtskonforme Auslegung	126
c) Auslegung anhand der Entstehungsgeschichte	128
d) Auslegung anhand der Systematik	128
aa) Die Systematik des TKG	129
aaa) Erhaltung eines Anwendungsbereichs	129
bbb) Die Zuständigkeiten der Kartellbehörden	129
ccc) Die Zusammenarbeit zwischen Bundeskartellamt und Bundesnetzagentur	129
bb) Systematische Zusammenschau insbesondere mit § 111 EnWG	130
e) Auslegung anhand des Telos	131
f) Ermittlung des abschließenden Charakters i. S. d. § 2 Abs. 3 S. 1 TKG durch Auslegung der telekommunikationsrechtlichen Vorschriften	132
3. Ausdrücklich abschließende Regelung im TKG?	133
a) Negativ abgeschlossenes Marktdefinitions- und -analyseverfahren	134
aa) Anwendbarkeit des GWB im Fall fehlender sektorspezifischer Regulierungsbedürftigkeit	134
bb) Anwendbarkeitsschluss durch das sektorspezifische Missbrauchsverbot des § 42 TKG?	134
aaa) Auslegung anhand des Wortlauts	135
bbb) Systematische Auslegung	135

(1) Tatbestandsmerkmal „beträchtliche Marktmacht“	135
(2) Frist nach § 42 Abs. 4 TKG	136
(3) Stellung des § 42 TKG im Teil 2 „Marktregulierung“ des TKG	137
(4) Nennung in § 13 TKG	137
(5) Gemeinschaftsrechtlicher Rahmen	138
(6) Übermäßige Einschränkung des Anwendungsbereichs?	138
(7) Systematische Erwägungen erfordern vorheriges Marktdefinitions- und -analyseverfahren	140
ccc) Auslegung anhand der Entstehungsgeschichte	140
ddd) Auslegung unter Beachtung des Telos	141
eee) Anwendung des § 42 TKG nur nach vorheriger Marktdefinition und -analyse	142
cc) Anwendbarkeitsausschluss durch marktmachtunabhängige Vorschriften?	142
aaa) Keine ausdrücklich abschließende Regelung durch § 18 Abs. 2 TKG	143
bbb) Anwendbarkeitsausschluss durch §§ 18, 30 Abs. 4, 38 Abs. 2 bis 4, 28 TKG?	143
ccc) Anwendbarkeitsausschluss im Fall einer Zugangsanordnung nach §§ 25, 18 TKG?	148
dd) Subsidiarität der §§ 19, 20 GWB gegenüber §§ 38 Abs. 2 bis Abs. 4, 28 TKG	149
b) Sektorspezifische Regulierungsbedürftigkeit eines Marktes	149
aa) Anwendbarkeitsausschluss des GWB aufgrund eines positiven Ergebnisses des Marktdefinitions- und -analyseverfahrens?	149
bb) Anwendbarkeitsausschluss des GWB durch Vorabregulierungskonzepte?	151
cc) Anwendbarkeitsausschluss durch die sektorspezifischen Missbrauchsverbote nach § 28 und § 42 TKG?	152
aaa) Subsidiäre Anwendbarkeit der §§ 19, 20 GWB im Anwendungsbereich des § 28 TKG	152
bbb) Anwendbarkeitsausschluss durch § 42 TKG?	155
dd) Anwendbarkeitsausschluss durch konkrete Zugangsanordnungen nach § 25 TKG	156

ee) Subsidiäre Anwendbarkeit der §§ 19, 20 GWB im Anwendungsbereich der §§ 28, 42 TKG	157
c) Laufendes Marktdefinitions- und -analyseverfahren	157
d) Anwendbarkeitsausschluss der §§ 19, 20 GWB durch § 9a TKG?	158
4. Anwendbarkeit der §§ 19, 20 GWB im Anwendungsbereich der Marktregulierungsvorschriften des TKG	159
II. Das Verhältnis von EnWG und GWB	160
1. Anwendbarkeit der §§ 19, 20, 29 GWB auf der Netzebene	160
a) Maßgeblichkeit der Normenauslegung	160
b) Keine parallele Anwendbarkeit der §§ 19, 20 GWB neben den konkretisierenden Vorgaben der StromNEV, ARegV, GasNZV und GasNEV	161
c) Parallele Anwendbarkeit der §§ 19, 20 GWB im Fall marktorientierter Entgeltbildung durch Erdgasfernleitungsnetzbetreiber?	162
aa) Diskriminierungsfreiheit	163
bb) Angemessenheit	164
cc) Transparenz	165
dd) Keine Anwendung der §§ 19, 20 GWB auf die markt-orientierte Entgeltbildung nach §§ 3 Abs. 2, 19, 26, 21 ff. GasNEV	165
d) Mittelbar abschließende Regelungen der StromNEV, ARegV, GasNZV und GasNEV über § 30 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 EnWG?	166
e) Keine Anwendung der §§ 19, 20 GWB auf der Netzebene	167
2. Anwendbarkeit der §§ 19, 20, 29 GWB auf dem Netz vor- und nachgelagerten Märkten	167
a) Preise von Energieversorgungsunternehmen für die Belieferung von Letztverbrauchern inklusive veröffentlichter Netzentgelte	168
aa) „Preise“ nach § 111 Abs. 3 EnWG	168
bb) Veröffentlichte Netzzugangsentgelte nach § 20 Abs. 1 EnWG	169
cc) Nicht der Rechtmäßigkeitsfiktion des § 111 Abs. 3 EnWG unterliegende Netzzugangsentgelte	170
b) Bestandskräftige Entscheidung der Regulierungsbehörde oder rechtskräftiges Urteil	170
c) Keine Inzidentkontrolle von § 111 Abs. 3 EnWG unterliegenden Netzentgelten in Verfahren vor den Kartellbehörden	171

d) Anwendungsbereich der §§ 19, 20, 29 GWB außerhalb der „Netzregulierung“	172
3. Änderungserfordernisse aufgrund des dritten Liberalisierungspakets	172
III. Das Verhältnis von AEG und GWB	173
B. Netzwirtschaftsübergreifender Befund	174
C. „Bindungswirkung“ sektorspezifischer regulierungsbehördlicher Entscheidungen im Rahmen der §§ 19, 20, 29 GWB	175
I. Reichweite der Bindungswirkung von Verwaltungsakten ge- genüber anderen Behörden	175
1. Einander widersprechende Verhaltensge- und -verbote	177
2. Unternehmerischer Handlungsspielraum auch auf nationaler Ebene	178
II. „Bindungswirkung“ im Bereich der sektorspezifischen Netz- zugangs- und Netzentgeltregulierung	179
1. Bindung an Zugangsanordnungen nach § 25 TKG?	179
2. „Bindungswirkung“ regulierungsbehördlicher Entgeltge- nehmigungen?	180
a) „Entgeltkorridor“ für der Vorabregulierung unterliegende Entgelte im Telekommunikationsrecht	180
b) Regulierungsbehördliche Begrenzung der Höhe nach im Energiewirtschaftssektor	181
c) „Entgeltgrundsätze“ im Eisenbahnsektor zur Begrenzung der Höhe nach	182
d) Kollisionen zwischen sektorspezifischen entgeltrelevanten Entscheidungen und §§ 19, 20, 29 GWB	182
III. Gebot widerspruchsfreien staatlichen Handelns und Ausnut- zung des unternehmerischen Handlungsspielraums	183
4. Kapitel: Einfluss der Ziele der sektorspezifischen Regulierung auf die allgemeinen Missbrauchsverbote	185
A. Der Einfluss der sektorspezifischen Regulierungsvorgaben auf die §§ 19, 20 GWB	185
I. Energiewirtschaftssektor	185
1. Die Bedeutung der Ziele nach § 1 EnWG in der allgemeinen Missbrauchskontrolle	186
2. Beeinflussung der Auslegung des Tatbestands der allgemei- nen Missbrauchsverbote – Konkretisierung unbestimmter Rechtsbegriffe	187
II. Telekommunikationssektor	189
III. Eisenbahnsektor	190

IV. Netzwirtschaftsübergreifender Befund	191
B. Der Einfluss der sektorspezifischen Regulierungsvorgaben auf Art. 82 EG	192
I. Anwendungspraxis des Art. 82 EG im Rahmen der Netzzugangsgewährung	193
II. Anwendungspraxis des Art. 82 EG auf die veranschlagten Netzentgelte	195
III. Der Einfluss der sektorspezifischen EG-Sekundärrechtsakte auf die Anwendung des Art. 82 EG	197
C. Die Bedeutung der sektorspezifischen Regulierung für die Einordnung eines Verhaltens als missbräuchlich	198
5. Kapitel: Ausgewählte Lösungsansätze für konsistente Regulierungsformate in den Netzwirtschaften Telekommunikation, Energie und Eisenbahnen	199
A. Das Zusammenwirken der sektorspezifischen ex ante- und ex post-Regulierungsinstrumente am Beispiel der Netzzugangsregulierung	199
I. Zusammenfassung: Identifizierung der Probleme de lege lata ..	199
1. Telekommunikationssektor	199
2. Energiesektor	200
3. Eisenbahnsektor	201
4. Netzwirtschaftsübergreifende Zusammenfassung: Schwachstellen de lege lata	202
a) Der dreistufige Aufbau der Netzzugangsregulierung	202
b) Die Bindungswirkung regulierungsbehördlicher Verwaltungsakte – Abwägungsentscheidung zwischen der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung und der Rechtssicherheit ..	202
II. De lege ferenda: Reformvorschläge zur Optimierung des Verhältnisses zwischen der ex ante- und ex post-Netzzugangsregulierung	203
1. Integration des § 25 TKG in § 42 TKG?	203
2. Konturiertes Missbrauchsverbot auch im Eisenbahnsektor ..	204
3. Sektorspezifische Befugnisnorm zur Aufhebung oder Änderung regulierungsbehördlicher Entscheidungen	205
B. Das Verhältnis der sektorspezifischen Regulierung und der allgemeinen Missbrauchsverbote	206
I. Der Befund de lege lata	206
II. Ansatzpunkte für eine Verbesserung des Regulierungsdesigns de lege ferenda	208

1. Ausgestaltung der „Kollisionsregelungen“ in den sektorspezifischen Gesetzeswerken	208
2. Anwendbarkeit der allgemeinen (nationalen) Missbrauchsverbote in den Netzwirtschaften	209
a) Telekommunikationssektor – das Verhältnis der sektorspezifischen Regulierungsinstrumente und der allgemeinen Missbrauchsverbote vor dem Hintergrund der Rückführung der sektorspezifischen Regulierung	210
aa) Anwendung der allgemeinen Missbrauchsverbote durch das Bundeskartellamt	211
bb) Erweiterung des telekommunikationsrechtlichen Missbrauchsverbots	211
cc) Befugnis zur allgemeinen Missbrauchskontrolle nach Gemeinschafts- und nach nationalem Recht durch die Bundesnetzagentur	213
dd) Bevorzugter Lösungsansatz – „Flexibilisierung“ des besonderen Missbrauchsverbots	214
ee) Adäquate Adressierung der aktuellen Problematik um sog. „Bündelprodukte“	214
b) Etablierung einer sektorspezifischen Regulierung auf den dem Netz vor- und nachgelagerten Energiemärkten	216
aa) Wettbewerbsdefizite im Energiesektor	218
bb) Flankierung der Missbrauchskontrolle durch sektorspezifische Regulierungsvorgaben	219
cc) Transparenzverpflichtungen	220
Sachverzeichnis	223